

# Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



**Basale Kompetenzen:  
mehr Unterrichtszeit,  
mehr gezielte Förderung**

# CLEVERTOUCH® TECHNOLOGIES

by Boxlight

## Interaktive Lösungen für den Bildungsbereich

Unsere mehrfach ausgezeichneten Touchscreens definieren die Zukunft des Klassenzimmers neu.

Clevertouch ist mehr als nur ein Touchscreen.

Unsere interaktiven Displays sind vollgepackt mit kostenlosen Apps und Softwarelösungen, welche die Anforderungen des Lehrplans erfüllen.

Unsere Touchdisplays sind einfach zu bedienen, problemlos zu installieren und auf mehr als 50.000 Betriebsstunden ausgelegt. Mit geringem Wartungsaufwand und ohne laufende Abonnementkosten bieten wir Ihnen eine perfekte Komplettlösung.



**BoSch Data**  
Herr Jan Moldenhauer  
+49 4631 6040 616  
jan.moldenhauer@bosch-data.de

Testen Sie unsere Demosysteme kostenlos und unverbindlich für 14 Tage bei Ihnen vor Ort inkl. Anlieferung, Aufbau, Einweisung und Abbau. **Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!**

Damit Ihr Klassenzimmer fliegt

# Kindermann Touchdisplays TD-20XX

**Kindermann®**  
proudly presents

### Ihre Vorteile auf einen Blick:

- > 5 Jahre Garantie mit Vor-Ort-Service
- > Kinderleichte Bedienung
- > Natürliches Schreibgefühl auf dem Display
- > Keine Wartezeiten dank leistungsstarker Hardware
- > Maximale Kompatibilität mit allen gängigen Endgeräten wie Notebooks, Tablets & Smartphones
- > Erhältlich in den Größen 65", 75", 86"

### Einfach zusammenarbeiten dank nativer Unterstützung von:



Weitere Informationen unter [www.touchdisplays.eu](http://www.touchdisplays.eu)

Ihr Ansprechpartner vor Ort:

**BoSch Data**  
Herr Jan Moldenhauer  
+49 4631 6040 616  
jan.moldenhauer@bosch-data.de



# Liebe Leserinnen und Leser,



Bildung ist ein Menschenrecht. Jedes Kind hat das Recht, in der Grundschule die basalen Kompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen zu erlernen – und hierauf aufbauend eine erfolgreiche Schullaufbahn durchlaufen zu können. Ganz unabhängig von seinen Startbedingungen. Deshalb werden wir uns in den Grundschulen noch stärker als bisher auf die Vermittlung der basalen Kompetenzen konzentrieren.

Mit unserem Handlungsplan Basale Kompetenzen unterstützen wir Sie, liebe Lehrkräfte dabei, Ihre Schülerinnen

und Schüler wirksamer als bisher zu fördern. Der Handlungsplan beschreibt einen Prozess. Erste Maßnahmen haben Sie im jetzt zu Ende gehenden Schuljahr bereits begonnen, weitere Maßnahmen folgen im kommenden Schuljahr. Wir brauchen aber auch Sie, liebe Eltern. Deshalb möchte ich zum Start in die Sommerferien noch einen dringenden Appell an Sie richten: Helfen Sie mit, damit Kinder zu Leserinnen und Lesern werden. Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel und auch Paten – alle können helfen. Schenken Sie Kindern ein Buch für die Ferien, suchen Sie Büchereien auf. Lesen Sie schon ihren ganz kleinen Kindern vor.

Das zweite große aktuelle bildungspolitische Thema ist die Lehrkräftegewinnung. Im Februar haben wir das erste Paket unseres Handlungsplans zur Lehrkräftegewinnung vorgestellt. Ein wichtiger Baustein dieses ersten Paketes war die Flexibilisierung der Zugangswege in die verschiedenen Lehrämter – und diesen Weg gehen wir jetzt mit dem Sommerpaket konsequent weiter. Wir werden Lehrkräfte in Zukunft viel flexibler einsetzen können. Das bedeutet im Umkehr-

schluss aber auch, dass die Lehrkräfte künftig deutlich mehr berufliche Perspektiven haben. Sie können – nach entsprechenden Weiterbildungen – an einer anderen Schulart oder auch in anderen Fächern unterrichten.

Bei allem, was wir bisher auf den Weg gebracht haben und was wir in Zukunft noch bewegen wollen, gilt: Wir werden den intensiven Austausch mit allen Beteiligten fortsetzen. Dazu gehören regelmäßige Fachtagungen und verschiedene Gesprächsformate mit Expertinnen und Experten, Studierenden, LIVs, Eltern, ausgebildeten Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern.

Ich freue mich, Sie auf einer dieser Fachtagungen begrüßen zu dürfen.

Jetzt wünsche ich Ihnen allen erst einmal schöne und erholsame Sommerferien!

Herzliche Grüße

**Karin Prien**

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

## INHALT

<b>Meisterhaft in Latein und Englisch</b> .....	<b>4</b>
<b>Basale Kompetenzen stärken: mehr Unterrichtszeit und gezielte Förderung</b> .....	<b>6</b>
<b>Lehrkräftegewinnung: Flexible Zugänge schaffen</b> .....	<b>8</b>
<b>Weitergebildet im Mangelfach Musik</b> .....	<b>10</b>
<b>Internet-ABC für Grundschulen</b> .....	<b>11</b>
<b>Neues Portal für die SIEGEL-Schulen</b> .....	<b>12</b>
<b>Azubis berichten praxisnah und auf Augenhöhe</b> .....	<b>14</b>

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein  
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse  
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel  
Fotos: Kzenon/stock.adobe.com (Titel), LIGHT-FIELDSTUDIOS/stock.adobe.com (S. 8), (Kai-Ole Nissen (S. 4, 6, 9, 12, 15), Joachim Welding (S. 14), IQSH (S. 11), Landesverband der Musikschulen (S. 10), Bundeswettbewerb Fremdsprachen (S. 4), Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde (S. 5)  
Druck und Vertrieb: Schmidt & Klauig, Kiel,  
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
**A.V.I.** ALLGEMEINE VERLAGS- UND  
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,  
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen  
Telefon: 05139/98 56 59-0  
Fax: 05139/98 56 59-9  
E-Mail: info@avi-fachmedien.de  
Informationen im Internet unter  
www.bildung.schleswig-holstein.de oder  
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

## Eine Emmi für den „Plattcast“



Bereits zum achten Mal haben jüngst der schleswig-holsteinische Landtag, das Bildungsministerium und der Heimatbund die „Emmi für Plattdüütsch in Sleswig-Holsteen“, den schleswig-holsteinischen Oscar für Niederdeutsch, verliehen. Mit einer Emmi – einer eisernen Figur einer Meerjungfrau – werden Projekte von Schulen und Hochschulen auf Platt oder zum Thema Platt ausgezeichnet. „Der Preis ist Ansporn für weitere Bewerbungen und trägt so insgesamt zum Erhalt und Weiterentwicklung der niederdeutschen Sprache bei“, sagte Landtagspräsidentin Kristina Herbst. „Wir haben mittlerweile 63 Modellschulen im Land, an denen

Minderheitensprachen und die Regionalsprache Niederdeutsch unterrichtet werden. Das zeigt, dass diese Sprachen auch von Jugendlichen weiter gepflegt werden“, betonte Bildungsministerin Prien. Die Emmi-Preisträger 2023 sind:

Kategorie Grundschulen:

- Christian Richard Bauer und die Plattdeutsch-AG der Grundschule Mühlenredder: „De Möhlenredder Show“
- Jürgen Boe und die Platt AG der Grundschule Lüttenheid: „De Katt is weg“
- Lilienronschool Leggerdörp und Heimatmuseum Leegerdörp, Maria, Inge un de Tiedentörn (Platt-Multimedia-AG): eine interaktive Museumsrallye

Kategorie weiterführende Schulen:

- Alexander-von-Humboldt-Schule Neumünster (AHS), Andrea Strichau-Plüß, Morten Basse und die Platt AG „Plattcast“

## Meisterhaft in Latein und Englisch

Glückwunsch an die Siegerinnen und Sieger im Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Landesentscheid Schleswig-Holstein). In der Kategorie „Solo 8-10“ haben von den 92 Teilnehmenden 37 einen Preis gewonnen, darunter gab es sogar 4 Mal einen ersten Landespreis: Zwei Schülerinnen, Lene Henrika Pochstein (10b) von der Thomas-Mann-Schule in Lübeck und Isabel Meier (10a) vom Leibniz-Gymnasium Bad Schwartau (beide mit der Wettbewerbssprache Englisch) sowie zwei Schüler, Thorge Pieperreit (9b) von der Kieler Gelehrtenschule und Prosper Schlanderer (9g) von der Hermann-Tast-Schule in Husum (beide mit der Wettbewerbssprache Latein),

erhielten auf ihrer Urkunde das Prädikat „hervorragende Leistung“. Einen Sonderpreis gab es für Yasin Quechtati von der Kieler Gelehrtenschule, der mit Altgriechisch teilnehmen durfte und deutlich über 90 Prozent der Aufgaben richtig gelöst hatte. Die vier Siegreichen sind eingeladen, am Sprachenturnier teilzunehmen, dem Bundesentscheid des Solo-Wettbewerbs, der in diesem Jahr vom 20. bis 23. September in Hattingen (NRW) stattfindet.

Beim Teamwettbewerb haben acht Teams einen Preis gewonnen. Die beiden ersten Landespreise gingen an die Teams „WPK1“ Remember me vom Gymnasium Eckhorst (Bargteheide)

## Digitales Pflegebistro

Kinder und Jugendliche, die einen kranken Angehörigen haben, um den sie sich kümmern, finden mit dem digitalen Pflegebistro ein Selbsthilfeangebot. Das digitale Angebot möchte unterstützen, informieren und die Kinder und Jugendlichen miteinander vernetzen. Unter der Überschrift „Young Carers“ bietet es Informationen speziell für diese Gruppe an – zum Beispiel online-Treffen. Die digitalen Bistros finden per Zoom statt und sind kostenlos.

### ► KONTAKT

[pflegebistro.de/events/kategorie/young-carers/](https://pflegebistro.de/events/kategorie/young-carers/)

Kategorie Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten:

- Jonna Jordt, Europa-Universität Flensburg: Bachelorthesis „Außer-schulische Förderung des Niederdeutschen innerhalb der Landjugendvereine in Schleswig-Holstein“

und das „Lateinteam 8g“ Sketch history – mors Caesaris von der Hermann-Tast-Schule (Husum). Der zweite Landespreis ging an das Team der 6a mit dem Titel „Teachers & Teams“ der Thomas-Mann-Schule (Lübeck), der dritte Landespreis an das Team „Ea“ mit dem Titel „Go 4 languages!“ vom Copernicus-Gymnasium (Norderstedt). Beim Finale des Bundeswettbewerbes Mitte Juni erreichte das Team der Hermann-Tast-Schule Husum den bundesweit dritten Platz.

Die fünf Anerkennungspreise gingen an Team „Fiete“ (10a) Iter per Tempus von der Friedrich-Paulsen-Schule (Niebüll), Team „Las chicas“ (Ea) El mercadillo del Navidad vom Johanneum (Lübeck), „Team Französisch“ (9a) Le Problème avec l’amour von der Elsa-Brändström-Schule (Elmshorn) sowie die Teams einer 9. Klasse „SI ACE 1“ Everything can change und „SI ACE 8“ Just a dream vom Werner-Heisenberg-Gymnasium (Heide).

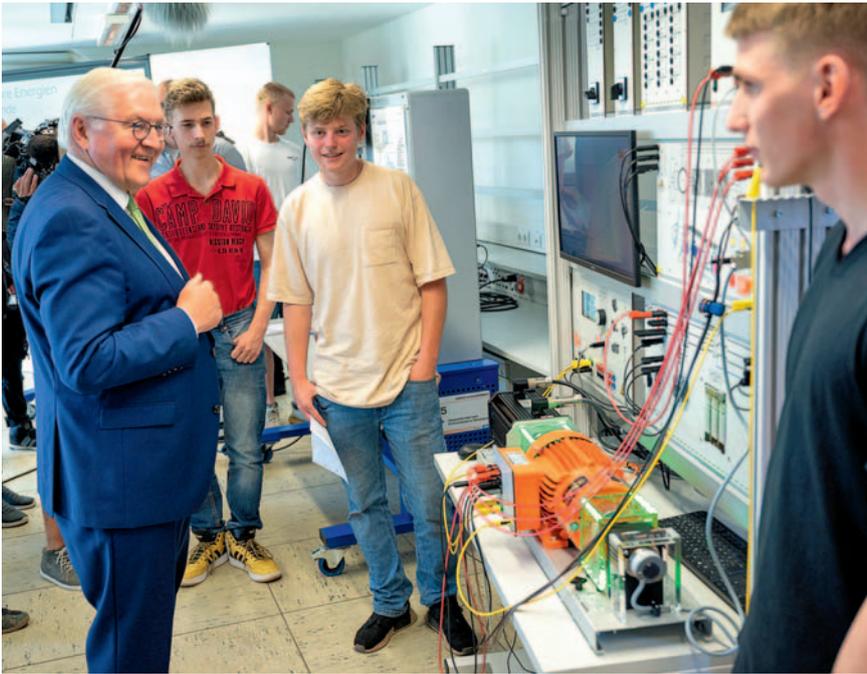
### ► KONTAKT

[www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de](https://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de)



Team der Hermann-Tast-Schule Husum

## „Ortszeit“ zu Regenerativen Energien



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verlegte Mitte Juni für drei paar Tage seinen Amtssitz nach Eckernförde und führte die Amtsgeschäfte von

dort aus. Im Rahmen dieser „Ortszeit“ informierte er sich vor Ort in Gesprächen über die Herausforderungen aktueller Krisen und gesellschaftlicher

Transformationen. Am Berufsbildungszentrum (BBZ) Rendsburg-Eckernförde am Standort Eckernförde besuchte er einen Unterricht zum Thema „Regenerative Energien“ und kam intensiv mit den Schülern an den Stationen der drei Lernträger ins Gespräch. Diskutiert wurden in der Klasse Elektronik für Energie- und Gebäudetechnik (3. Ausbildungsjahr) Aspekte zu beispielsweise Energiewende, Fachkräftemangel und Ausbildungsvergütung, nachdem er einen Einblick in die komplexen Inhalte zu Photovoltaik, Windenergie/ Motorentchnik sowie Smarthome erhalten hatte. Zum ersten Mal wurde auch der Lernträger Windkraftanlagen-simulation gezeigt, der aus EU-Mitteln (REACT-EU) finanziert wird. Finn Krieger, Schulleiter des BBZ, freute sich sehr über den Besuch. Der Fokus des Bundespräsidenten richtete sich auf die Berufsschülerinnen und -schüler und fand in kleinster Runde statt, so dass eine ganz besondere Atmosphäre entstand.

### Keine neuen Vorgaben für Klassenfahrten

Bildungsministerin Prien ist entschieden Gerüchten entgegen getreten, nach denen es neue Vorgaben für die Reisekosten bei Klassenfahrten gibt. „Es gab kein entsprechendes Schreiben an die Schulen aus dem Ministerium“, sagte sie. Die Budgets, die wir den Schulen und Schülern im April 2023 nach Verabschiedung des Haushaltes zur Verfügung gestellt haben, haben weiter Bestand. Nach den Erfahrungen aus den Vorjahren und der bisherigen Prognose ist von einem geringeren Mittelabfluss in Höhe von mindestens 200.000 Euro ausgegangen worden. Sollten die Reisekosten höher ausfallen, können sie anderweitig gedeckt werden. Die Schulleitungen weisen den Schulen jährlich einen Etat zu, den die Schulleitungen verwalten. Dabei sind die Grundschulklassen gehalten, Angebote des ADS oder des JHV zu nutzen, weil hier keine Kosten für Lehrkräfte anfallen.

### Wettbewerb YES! MINT

Beim Wettbewerb YES! MINT erarbeiten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 9 eine eigene Problemanalyse und Vision zu Themen an der Schnittstelle

Wirtschaft und den MINT-Fächern entlang der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Das Leibniz Informationszentrum Wirtschaft (ZBW) ruft zu dem Wettbewerb auf. Die Themen reichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf Basis ihrer aktuellen Forschung ein. Die Teams können aus Klassen, Arbeitsgemeinschaften oder anderen Gruppen bestehen. Zusammen mit anderen Schulteams präsentiert und diskutiert jedes Team die Ergebnisse beim Finale und entscheidet mit einer Jury über die besten Ausarbeitungen. Besonders die teambasierte Themenwahl ermögliche den Jugendlichen eine Identifizierung mit dem jeweiligen Thema und eine persönliche Motivation, so das ZBW. Das Interesse an neuen Fragestellungen werde gefördert, ein Einblick in die Wissenschaft

**YES!** **YOUNG ECONOMIC SOLUTIONS**  
**MINT**

gewonnen, gemeinschaftliche Ideen entwickelt sowie die Selbstwirksamkeit und -verantwortung gestärkt.

YES! MINT ist ein kostenfreies Angebot, das auch anfallende Reisekosten übernimmt. Die Schulteams werden durch die Terminkoordination und einzelne Treffen durchgehend vom YES! MINT-Team unterstützt. Die Anmeldung und damit auch die Themenvergabe für das YES! 2023 sind bis zum 10.09.2023 möglich. Im September startet die konkrete Projektarbeit.

#### ► KONTAKT:

YES! MINT-Tea, ZBW – Leibniz-  
Informationszentrum Wirtschaft  
Telefon: 0431 8814 664  
E-Mail: [yes@zbw-workspace.de](mailto:yes@zbw-workspace.de)  
[www.young-economic-solutions.org/mint](http://www.young-economic-solutions.org/mint)

# Basale Kompetenzen stärken: mehr Unterrichtszeit und gezielte Förderung

Schleswig-Holsteins Schülerinnen und Schüler sollen besser schreiben, lesen und rechnen lernen. Das ist das wesentliche Ziel des Handlungsplans „Basale Kompetenzen“, der von Bildungsministerin Prien vorgestellt wurde. Auch soll die Unterrichtszeit an den Grundschulen weiter erhöht werden. „In der Grundschule werden die Grundlagen gelegt für einen erfolgreichen Wechsel in die weiterführende Schule, für einen Schulabschluss und für ein selbstbestimmtes Leben. Deshalb konzentrieren wir uns zunächst auf diese Schulart“, betonte die Ministerin.

## Mehr Unterrichtszeit

Die Unterrichtszeit in den Grundschulen soll weiter erhöht werden. Bereits in der vergangenen Legislaturperiode sind zwei zusätzliche Stunden an die Grundschulen gegeben worden. Diese müssen zukünftig im Rahmen der Kontingenzstundentafel verbindlich den Fächern Deutsch und Mathematik zugeordnet werden. Damit erhöht sich der Unterrichtsumfang in diesen beiden Fächern in den Jahrgangsstufen 1 und 2 im Fach Deutsch von 24 auf 25 Stunden und im Fach Mathematik von 20 auf 21 Stunden pro Woche. Bildungsministerin Prien: „Die Absicht ist, insgesamt weitere zwei Stunden in die 1. und 2. Jahrgangsstufe zu geben. Angesichts der Haushaltslage werden wir uns auf Schulen in besonders herausfordernden Lagen konzentrieren müssen.“

## Leseband

„Wir müssen dringend die Lesekompetenz erhöhen“, sagte Prien. Im Vergleich zu anderen Ländern werde in deutschen Grundschulen viel weniger gelesen: Im Durchschnitt liegt die Lesezeit in den vierten Jahrgängen in Deutschland derzeit bei 141 Minuten pro Woche. Der OECD-Durchschnitt liegt bei 205 Minuten Lesezeit. „Deshalb fordern wir die Schulen auf: Geben Sie den Kindern mehr Gelegenheit zum Lesen.“ Zusätzlich wird ab



dem kommenden Schuljahr gemeinsam mit der Auridis Stiftung an 30 ausgewählten Schulen das Programm „Leseband“ erprobt. An diesen Schulen gibt es dann einmal täglich eine Lesezeit von 20 Minuten und zwar unabhängig vom Fach. Es wird also nicht nur im Deutschunterricht das Lesen gezielt geübt, sondern auch in Mathematik und im Sachunterricht.

Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende in einer angemessenen Lesegeschwindigkeit Wörter und Sätze ohne große Anstrengung lesen können. Innerhalb der vorgesehenen Lesezeit werden unterschiedliche Lautleseverfahren eingesetzt. In Partner-Settings wird wiederholt das halblaute Vorlesen trainiert. Unter anderem wird dabei die Dekodiergenauigkeit, die Wortautomatisierung, die Lesegeschwindigkeit sowie der Leseausdruck verbessert. Das Programm wird durch die Universität Wuppertal wissenschaftliche begleitet.

Auch künstliche Intelligenz soll die Lesekompetenz der Kinder verbessern helfen: Mit der Lese-App „Buddy Bo“, die an Grundschulen und Förderzentren eingesetzt werden kann, werden

basale Lesefertigkeiten vier Mal die Woche 15 bis 20 Minuten trainiert und damit automatisiert.

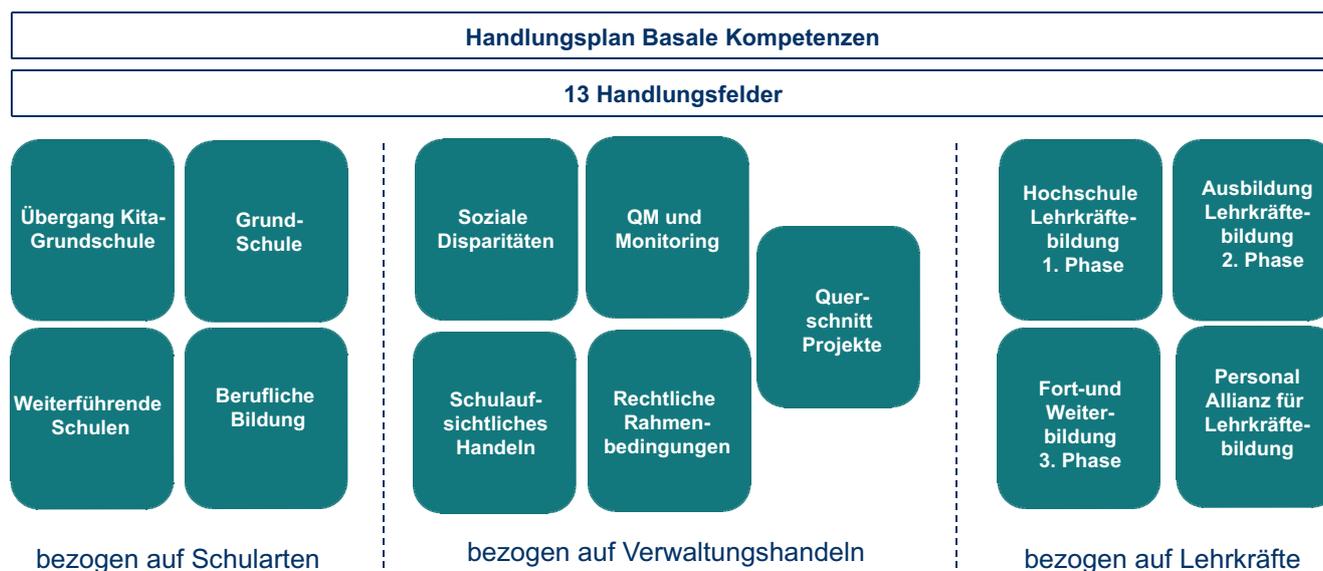
## Grundwortschatz

Unter dem Titel „Ebbe, Krabbe, Flut und Seepferdchen. Richtig schreiben lernen in Schleswig-Holstein mit dem Rechtschreib-Grundwortschatz“ erscheint in diesen Tagen der Grundschulwortschatz. Ministerin Prien: „Ab dem Schuljahr 2024/25 führen wir unseren länderspezifischen Grundwortschatz verbindlich an den Schulen ein.“ Anhand der Wörtersammlung erwerben Schülerinnen und Schüler Rechtschreib-Strategien, erlangen Rechtschreibbewusstheit und vermehrt auch Rechtschreibsicherheit. Die Broschüre mit dem Wortmaterial vermittelt den Lehrkräften einen ersten Überblick darüber, wie mit dem Grundwortschatz im Unterricht gearbeitet werden kann. Eine ausführliche Handreichung wird zum neuen Schuljahr folgen und durch ein entsprechendes Fortbildungsangebot für die Lehrkräfte ergänzt.

## Mathezeit

Um eine kontinuierliche Förderung im Fach Mathematik von allen Schülerin-

## Strategie zur Förderung basaler Kompetenzen



nen und Schülern zu erreichen, sollen Aufgaben entwickelt werden, die über die Plattform Its“-learning alle zwei Wochen allen Klassen an einem festgelegten Tag (zum Beispiel am Freitag) zur Verfügung gestellt werden. Gestartet wird zunächst in Jahrgangsstufe 4 im Rahmen einer Pilotierung (eine kreisfreie Stadt, ein Kreis) im ersten Quartal des Schuljahres 2023/24.

Das Verfahren: Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Aufgaben online, die Lehrkraft erhält sofort die Auswertung. Die Lehrkräfte erhalten nicht nur vorab die Aufgaben, sondern auch direkt einsehbare Ergebnisse inklusive einer zu Diagnosezwecken aufbereiteten Zusammenfassung.

### Datengeschützte Schulentwicklung

Bildungsministerin Prien bezeichnete die konsequente Einführung einer datengestützten Schulentwicklung als „zentrale Stellschraube zur Förderung der basalen Kompetenzen an allen Schularten“. Dazu sei ein zentrales Datenblatt entwickelt worden. Auf dem sind unter anderem die Leistungsergebnisse (VERA, Zentrale Abschlüsse) jeder Schule aufbereitet und werden um weitere schulische Rahmendaten wie Zusammensetzung der Schülerschaft oder Unterrichtsversorgung ergänzt. Dieses Datenblatt wird seit zwei Jahren bereits an den Perspektiv-Schulen im Land eingesetzt, seit Mai dieses Jahres wird das Instrument auch den Grundschulen und Gemein-

schaftsschulen bereitgestellt und ab dem kommenden Jahr soll es auch den Gymnasien zur Verfügung stehen.

### „Aufholen nach Corona“

Unterstützend wird das Bund-Länder-Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ auch im Schuljahr 2023/24 fortgesetzt. „Dabei konzentrieren wir uns auf die Entwicklung und die besondere Förderung der basalen Kompetenzen“, sagte Ministerin Prien. Vorrangig sollen Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe, in der Orientierungsstufe und in Vorbereitung auf die Abschlüsse gefördert werden.

### Weitere Handlungsfelder

Weitere Handlungsfelder zur Stärkung der basalen Kompetenzen ergeben sich unter anderem beim Übergang von der Grundschule an die weiterführende Schule. Dafür wird im Jahrgang 5 eine gesonderte Lernstandserhebung angeboten. „Lernstand 5“ ist ein freiwilliges Verfahren zur Bestimmung des Lernstandes von Schülerinnen und Schülern zu Beginn der 5. Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch und Mathematik. An die Erhebung schließt eine Trainings- beziehungsweise Übungsphase an. Den Schulen werden die Materialien kostenfrei zu Verfügung gestellt.

Außerdem geplant sind:

- Einrichtung von regionalen Fachkonferenzen Deutsch und Mathematik zum Austausch zwischen Schulen

- Entwicklung einer Diagnostik der Lernausgangslage zum Schulanfang
- Erarbeitung von Diagnostik- und Fördermaterialien auf Bundesebene (digitale Ebenen / tutorielle Systeme)
- Weiterentwicklung der Einsatzmöglichkeiten von VERA in Zusammenarbeit mit IQB

### Übergang Kita Grundschule

Zum Thema Übergang von der Kita zur Grundschule soll es im Herbst einen Fachkongress gemeinsam mit dem Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung geben. Für eine bedarfsgerechte Förderung soll außerdem das Konzept der PerspektivSchulen weiterentwickelt werden und dabei eng mit den Kindertageseinrichtungen und der Jugendhilfe im betreffenden Sozialraum abgestimmt werden.

### Was sind basale Kompetenzen?

Der Begriff umfasst kognitive, fachliche (sprachliche und mathematische) sowie sozial-emotionale Kompetenzen. Zu den sprachlichen Kompetenzen zählen „Sprechen und Zuhören“, „Lesen“ und „Schreiben“. Zu den mathematischen Kompetenzen zählen beispielsweise Zahlverständnis und „Rechenoperationen“, Sozial-emotionale Kompetenzen umfassen das Ausbalancieren von Beziehungen, Strategien im Umgang mit eigenen Emotionen oder die Stärkung des Selbstbewusstseins.

# Flexible Zugänge für das Lehramt schaffen

Das Sommerpaket zur Lehrkräftegewinnung liegt auf dem Tisch. „In einer Periode des Fachkräftemangels muss das vorhandene Personal so gut wie möglich eingesetzt werden. Das bedeutet, wir brauchen mehr Flexibilität“, sagte Bildungsministerin Karin Prien bei der Vorstellung des Pakets. Die Flexibilisierung der Zugangswege in die verschiedenen Lehrämter bleibe deshalb ein Schwerpunkt. So werden derzeit 46 Stellen an Gymnasien so ausgeschrieben, dass die Lehrkräfte für drei Jahre an eine Gemeinschaftsschule abgeordnet werden sollen. Oder Lehrkräfte mit Lehramtsbefähigung Gymnasium und Gemeinschaftsschule können in das Lehramt Grundschule wechseln.

Gemeinsam mit der Vorsitzenden der Allianz für Lehrkräftebildung, Prof. Ilka Parchmann, präsentierte Ministerin Prien die Maßnahmen des Sommerpakets:

- Um den Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern sowie Sozialpädagogischen Assistentinnen und Assistenten zu decken, wird ein **Lehramtsstudium mit der Fachrichtung Sozialpädagogik** aufgebaut. Dort werden die Lehrkräfte ausgebildet, die später an den Berufsbildenden Schulen sozialpädagogisches Fachpersonal ausbilden werden.
- Um den Studienerfolg im Unterrichtsfach Mathematik zu steigern, hat die Allianz ein Konzept zur Einrichtung eines **Lernzentrums Mathematik** entwickelt. Durch dieses Vorhaben sollen gezielt Studierende angesprochen werden, die bereits sehr früh in der Studieneingangsphase Schwierigkeiten haben, den Vorlesungsinhalten zu folgen. Die Schwierigkeiten liegen in der Regel beim Lesen und Verstehen elementarer mathematischer Texte und führen im Ergebnis oftmals dazu, dass die dadurch entstehenden Wissenslücken nicht mehr geschlossen werden können und die Studierenden daher in der Modulprüfung scheitern. Mit der Einrichtung des Lernzentrums Mathematik soll dem

entgegengewirkt werden, indem den Studierenden proaktiv ein Hilfsangebot in Form von Coaching gemacht werden soll.

- Einrichtung eines **Studiengangs MusikPlus** an der Musikhochschule Lübeck für Grundschullehramt Musik im Doppelfach in Verbindung der Bachelorqualifikation Elementare Musikpädagogik.
- Angebot eines kostenlosen Online-Trainings für alle Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst im Rahmen des Forschungsprojekts **„Gelassen im Referendariat“**.
- **Neuer Zugang Lehramt Grundschule**: 25 Personen mit der Lehramtsbefähigung Gymnasium oder Gemeinschaftsschule, die befristet an einer Grundschule beschäftigt sind, erhalten ein Angebot auf Entfristung, wenn sie an einer zweijährigen Weiterqualifizierung des IQSH teilnehmen. Zukünftig soll das auch für andere Schularten gelten und so neue Perspektiven bieten.
- Um dem Lehrkräftebedarf in ausgewählten Mangelfächern zu begegnen, soll der **Ausbau von Weiterbildungsmaßnahmen** in Kooperation mit lehrkräftebildenden Hochschulen geprüft werden. Bopause dafür ist die Weiterbildungsoffensive für das Unterrichtsfach Informatik, die in Kooperation des IQSH und des Instituts für Informatik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel angeboten wird.
- Um **Lehrkräfte für Bedarfsregionen** zu gewinnen, wird die Umsetzung von Neueinstellungen in Verbindung mit zeitlich befristeten Abordnungen zur Bedarfsdeckung in bestimmten Regionen geprüft.

Positiv bewertete die Ministerin die bisher ergriffenen Maßnahmen. „Es sind viele kleine Stellschrauben, die wir bewegen müssen, aber die ersten Erfolge sind sichtbar.“

- In den Lehrämtern an Grundschule und für Sonderpädagogik sind im



Jahr 2023 insgesamt 28 Lehrkräftestellen zusätzlich für die Ausbildung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst genutzt worden. Damit können 56 zusätzliche Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst ausgebildet werden.

- Es gibt die Möglichkeit, auch Quereinsteigern für beide Schularten ein Angebot zu machen. So sind beispielsweise in Dithmarschen zurzeit drei Personen mit Masterabschluss für das Lehramt am Gymnasium an Grundschulen beschäftigt, die über den Weg des Quereinstiegs in den Vorbereitungsdienst für Grundschulen gehen können.
- Um den großen Bedarf insbesondere an den Gemeinschaftsschulen zu decken, sind derzeit 46 Stellen(anteile) an Gymnasien so ausgeschrieben, dass die Stelleninhaberin oder der Stelleninhaber für drei Jahre an eine Gemeinschaftsschule abgeordnet werden soll.
- Die Weiterbildung wird intensiviert: Insgesamt wurden 1.235 Lehrkräften in unterschiedlichen Mangelfächern (MINT sowie Musik) seit dem Schuljahr 2018/19 weitergebildet.
- Ein Konzept für die Praktikumsdatenbank für Lehramtspraktika ist entwickelt und befindet sich im Vergabeverfahren.
- Übernachtungskosten für Studierende im Praxissemester werden übernommen – die Regelung ist in Arbeit.

- Zu geplanten Veränderungen im Sabbatical wurde ein Kompromiss gefunden, der sich jetzt in einem Einigungsstellenverfahren befindet.
  - Bei der Übernahme von Umzugskosten werden großzügigere Einzelfallprüfungen zugelassen.
  - Mehrarbeit bei denjenigen, die freiwillig ihr Vollzeitdeputat aufstocken, soll vergütet werden.
  - Erhöhungen von Teilzeitanteilen sollen weiterhin auf freiwilliger Basis geleistet werden.
- Die Allianz für Lehrkräftebildung entwickelt Begleitkonzepte für Studierende in Schulen.

„Bei allem, was wir bisher auf den Weg gebracht haben und was wir in Zukunft noch bewegen wollen, gilt: Wir werden den intensiven Austausch mit allen Beteiligten fortsetzen. Dazu gehört auch einmal jährlich eine Fachtagung, in der wir Input von Expertinnen und Experten und Anregungen von der Basis – ob Studierende, LIVs,

Eltern, ausgebildete Lehrkräfte – erhalten“, betonte Bildungsministerin Prien. Für den Herbst 2024 sind zwei Regionalkonferenzen vorgesehen, um explizit die Lehramtsstudierenden zu Wort kommen zu lassen. Im ersten Quartal des Jahres 2024 planen das Bildungsministerium und die Allianz für Lehrkräftebildung die Vorlage eines dritten Maßnahme-Paketes.

► WEITERE INFORMATIONEN

[www.schleswig-holstein.de/bildung](http://www.schleswig-holstein.de/bildung)

## 88 weitere Lehrkräfte für den Informatikunterricht

Eine weitere Gruppe an Lehrkräften hat erfolgreich die Weiterbildung für das Fach Informatik absolviert: 88 Lehrerinnen und Lehrer haben im Juli aus den Händen von Bildungsministerin Karin Prien ihre Zertifikate erhalten und damit die offizielle Genehmigung, das Fach Informatik zu unterrichten. Insgesamt haben sich über die Weiterbildungsoffensive Informatik bisher 173 Lehrkräfte fortgebildet. „Schleswig-Holstein ist hier Vorreiter: Wir sind das einzige Bundesland, das die Weiterbildung zur Informatik-Lehrkraft in dieser Dimension und derart kompakt und konzentriert anbietet“, sagte Bildungsministerin Prien. Das sei ein gutes Beispiel für neue Wege, um dringend benötigte Fachkräfte für ein MINT-Fach zu gewinnen. „Wir schaffen die Voraussetzungen, damit Schülerinnen und Schüler an den weiterführenden Schulen überall im Land Unterricht in Informatik erhalten können.“



zum 1. Februar 2024 gibt es bereits jetzt zahlreiche Anfragen.

Die Weiterbildung findet immer an einem bestimmten Tag in der Woche statt. Abgesehen von den Phasen mit Unterrichtsbesuchen wird ein Großteil online absolviert. Alle Teilnehmenden haben für die Dauer der Weiterbildung fünf Entlastungsstunden erhalten. Es wurden fünf regionale Übungsgruppen eingerichtet – drei mit dem Ziel „Unterrichtsgenehmigung für die Sekundarstufe I“ (52 Teilnehmende) und zwei mit dem Ziel „Unterrichtsgenehmigung für die Sekundarstufe I und II“ (36 Teilnehmende). Grundlage für die Inhalte der Weiterbildungsmaßnahmen für die Sekundarstufe I und II sowie für die Sekundarstufe I sind die seit dem Schuljahr 2021/22 geltenden Informatik-Fachanforderungen.

Seit Sommer 2022 wird an 80 Pilot-schulen in der Sekundarstufe I ein zweistündiger Informatikunterricht in verschiedenen Jahrgängen erprobt. Im Schuljahr 2023/24 kommt an allen Pilot-schulen ein zweiter Jahrgang hinzu. Viele Absolventinnen und Absolventen unterrichten an diesen Pilot-schulen. Unter den 88 Lehrkräften sind Lehrkräfte aller Schularten und aller Fächer. Mehr als ein Drittel (37,5 Prozent) von ihnen hat vorher überhaupt kein MINT-Fach unterrichtet. Es wurden 53 Lehrkräfte von Gymnasien, 10 von Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe, 21 von Gemeinschaftsschulen

ohne Oberstufe und 4 von Grund- und Gemeinschaftsschulen ausgezeichnet. Mehr als ein Drittel (37,5 Prozent) der Teilnehmenden sind weiblich.

Ministerin Prien: „Wir haben als Landesregierung ausreichend Ressourcen bereitgestellt, um die Lehrkräfte, die sich weiterbilden wollen, zu entlasten. Das ist ein Signal, das andere Bundesländer so nicht geben.“. Sie verwies auf die große Nachfrage zur Weiterbildungsoffensive. Für die erste Runde mit Start zum 1. August 2021 hätten sich trotz der Corona-Pandemie 219 Lehrkräfte gemeldet. Auch für die nächste Runde

# Weitergebildet im Mangelfach Musik

Positive Bilanz nach Abschluss der ersten Weiterbildungsmaßnahme für das Fach Musik in der Sekundarstufe I: Zehn Lehrerinnen und Lehrer haben ihr Zertifikat erhalten und können damit jetzt ihr zusätzliches Fach Musik an Gemeinschaftsschulen und Gymnasien unterrichten. Die Lehrkräfte kommen von: Grund- und Gemeinschaftsschule Boostedt, Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule, Gemeinschaftsschule Brachenfeld Neumünster, Gemeinschaftsschule Elmshorn, Hans-Geiger-Gymnasium Kiel, Herderschule Rendsburg (Gymnasium), Klaus-Harms-Schule Kappeln (Gymnasium), Gemeinschaftsschule Kronshagen, Gemeinschaftsschule Nortorf, Gymnasium Schloss Plön sowie Gemeinschaftsschule Probstei.

Ein Jahr lang haben sich die Lehrerinnen und Lehrer mit Inhalten der Musikdidaktik beschäftigt und nahezu wöchentlich an ganztägigen Seminaren in den Schulen mit integrierten Unterrichtsversuchen teilgenommen. Parallel konnten sie an der Musikhochschule Lübeck musikpraktisch arbeiten und dort verschiedene Instrumente ausprobierten. Auch erhielten sie intensiven schulpraktischen Klavier- oder Gitarrenunterricht. In der Weiterbildung wurden unter anderem Kenntnisse über das Bandinstrumentarium, über digitale Medien, zum Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht oder zur Planung von Musikstunden vermittelt. Alle Teilnehmenden haben während der Ausbildungszeit in ihrem neuen Fach bereits unterrichtet.

Das Kompetenzzentrum für musikalische Bildung Schleswig-Holstein, die Musikhochschule Lübeck, das Bildungsministerium und das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) haben die Weiterbildungsmaßnahme auf den Weg gebracht. Dr. Gesa Ramm, Direktorin des IQSH, betonte das große Interesse von Schulen und Lehrkräften an dieser Weiterbildung. Für den nächsten Kurs habe es 25 Bewerbungen gegeben, 15 Plätze können jetzt angeboten werden. Außerdem soll im Schuljahr 2023/24 auch eine Weiterbil-

dung für Grundschullehrkräfte angeboten werden.

## Kooperation als Win-Win

Um allen Kindern die Teilhabe an musikalischen Erlebnisräumen und die Lust



am Musizieren zu vermitteln, sind Einrichtungen der musikalischen Bildung wie die öffentlichen Musikschulen Kooperationspartner für allgemeinbildende Schulen. Aktuell nehmen jährlich mehr als 3.500 Kinder in 142 Kooperationen musikalische Bildungsangebote an allgemeinbildenden Schulen wahr. Die Gestaltung der Kooperationsmodelle ist vielfältig.

Best-Practice-Beispiele:

### Orchesterklasse in Kiel

*Kooperation zwischen der Musikschule der Landeshauptstadt Kiel und Gerhart-Hauptmann-Grundschule in Kiel-Ellerbek und dem Rotary Club Kieler Förde*

Die Kooperation wurde im ersten Halbjahr 2022/23 in der dritten Jahrgangsstufe begonnen und ist auf zwei Jahre angelegt. Beide Wochenstunden Musik werden zur Abstimmung von individuellem und gemeinsamem Lernen aufgeteilt: In einer Musikstunde findet Instrumentalunterricht in instrumentenspezifischen Kleingruppen statt und in der anderen musizieren alle Kinder als Klassenorchester zusammen. In einer dritten Stunde üben die Kinder im Rahmen der Ganztagsbetreuung am Nachmittag unter Aufsicht einer schulischen Lehrkraft. In der Kooperation arbeiten Musiklehrkräfte und Musikschullehrkräfte als Tandem zusammen.

### „Kinder zur Musik in Schleswig“ (KiMu.SL)

*Kooperation zwischen der Kreismusikschule Schleswig-Flensburg, dem Rotaryclub Schleswig-Gottorf und sechs Grundschulen in Schleswig*

Jede Kooperationsschule besucht wöchentlich mit einer oder mehreren Klassen - vielfach als Ersatz oder ergänzend zum Musikunterricht - die Musikschule als außerschulischem Lernort. Sechs Instrumentenfamilien werden durch Fachlehrkräfte der Musikschule in einem „Instrumentenkarussell“ vorgestellt und basale Musizierfähigkeiten vermittelt. Begleitet werden die Musikstunden von gemeinsamen Singeinheiten mit Liedern, die bei den Kindern bekannt sind. Die Teilnahme ist durch das bürgerschaftliche Engagement des Rotaryclubs kostenfrei.

### Musikklasse in Rendsburg

*Kooperation zwischen der Rendsburger Musikschule und der Grundschule Neuwerk*

Jeder Jahrgang der Grundschule hat eine Musikklasse, die zweimal wöchentlich eine Stunde im regulären Musikunterricht und zusätzlich eine Stunde im Randbereich (vor oder nach regulärem Unterricht) stattfindet. Musiklehrkräfte und Musikschullehrkräfte unterrichten im Tandem. In der ersten und zweiten Jahrgangsstufe liegt der Fokus auf Percussion und in der dritten und vierten Jahrgangsstufe auf Streichinstrumenten („Streicherklassen“). Die Musikklassen studieren Sommer- und Weihnachtskonzerte ein. Die Schülerinnen und Schüler leisten einen monatlichen Kostenbeitrag.

# Internet-ABC für Grundschulen



21 weitere Grundschulen in Schleswig-Holstein dürfen sich Internet-ABC-Schule nennen. Kompetent und sicher mit dem Internet umgehen zu können, ist auch für Grundschülerinnen und Grundschüler wichtig. Aber wie können Lehrkräfte ihren Schülerinnen und Schülern diese notwendige Medienkompetenz kindgerecht vermitteln? Und wie können Schulen sich so organisieren, dass dies verbindlich geschieht?

Zwei Jahre lang haben sich jeweils zwei Lehrkräfte von 21 Grundschulen aus fünf Kreisen in Schleswig-Holstein in einer Fortbildung mit diesen Fragestellungen beschäftigt und Konzepte entwickelt, wie dies an ihren Schulen gelingen kann. Dafür erhielten sie von den beiden Trägern der Maßnahme – dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) und der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) – jetzt die offizielle Auszeichnung als „Internet-ABC-Schule Schleswig-Holstein“.

Vor den Sommerferien wurden die Zertifikate an die 35 Lehrkräfte und Schulleitungen übergeben. Im Rahmen eines Rundgangs hatten die 21 Schulen die Ergebnisse ihrer zweijährigen Arbeit in einer Plakatausstellung präsentiert. In Schleswig-Holstein wurde im Schuljahr 2015/16 der erste Zertifikatskurs ‚Internet-ABC‘ in Lübeck angeboten. Von Anfang an gemeinsam mit der MA HSH. Mit der Vergabe der neuen Zertifikate an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 5. Kurses gibt es nun in Schleswig-Holstein 100 Internet-ABC-Schulen. Zukünftig wird der Zertifikatskurs innerhalb eines Schuljahres regional angeboten.

„Das Internet bietet Kindern großartige Chancen, an der digitalen Welt teilzuhaben“, betonte Eva-Maria

Sommer, Direktorin der MA HSH, im Vorfeld der Veranstaltung. „Sie sollten darum schon früh lernen, wie sie digitale Medien selbstbestimmt und kritisch nutzen können. Das schützt sie auch vor digitalen Gefahren wie Fake News, Hatespeech oder Cybergrooming. Denn Medienkompetenz ist gleichzeitig präventiver Jugendmedienschutz.“ Die MA HSH ist Mitglied des Internet-ABC und setzt sich für die Umsetzung der projekteigenen Lernmodule in Schulen in Hamburg und Schleswig-Holstein ein. Zum 20. Jubiläum des Internet-ABC in diesem Jahr ist bereits jede vierte Grundschule in Schleswig-Holstein eine aktive Internet-ABC-Schule.

Die Plattform [www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de) ist ein spielerischer Online-Ratgeber für den Einstieg ins Netz. Kindern im Grundschulalter bieten die Internet-ABC-Lernmodule praxisnahe und leicht verständliche Informationen für den sicheren Umgang im Internet, für Eltern gibt es Tipps zur Medienerziehung in der Familie und Lehrkräfte erhalten Anregungen für den Einsatz im Unterricht. Die Plattform ist sicher, werbefrei und nicht-kommerziell. Das Angebot des gemeinnützigen Vereins

Internet-ABC e. V. wird von allen Landesmedienanstalten gemeinsam getragen.

Ziel der Initiative „Internet-ABC-Schulen Schleswig-Holstein“ ist es, die Förderung der Medienkompetenz systematisch in den Grundschulunterricht zu verankern, um Kindern einen bewussten und kritischen Umgang mit dem Internet zu vermitteln. Das Angebot ist kostenfrei. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Beschluss der Schulkonferenz. Mindestens zwei Lehrkräfte nehmen dann an den Lehrerfortbildungen teil und unterrichten die Internet-ABC-Module in der Klasse. Außerdem gehören zum Programm die Dokumentation auf der Schulhomepage über die Projektbeteiligung, ein Elternabend mit Infos zum Projekt, die Aufnahme des Internet-ABC ins Curriculum der Schule, Einreichung eines kurzen Best-Practice-Beispiels aus dem Unterricht und die Teilnahme an der Zertifizierungsveranstaltung. Eine Rezertifizierung ist nach drei Jahren möglich.

## ► KONTAKT

[www.internet-abc.de/iabc-schule-hamburg-schleswig-holstein/](http://www.internet-abc.de/iabc-schule-hamburg-schleswig-holstein/)

## Schulen nach Kreisen aufgeschlüsselt

Kreis	Schule
Dithmarschen	Grundschule Bargaenstedt Schafstedt
Plön	Albert-Schweitzer-Schule Selent
Rendsburg-Eckernförde	Parkschule Gettorf Grundschule Alt Duvenstedt Grundschule am Nord-Ostsee-Kanal Fritz-Reuter-Schule Eckernförde
Schleswig-Flensburg	Zentralschule Harrislee St. Jürgen-Schule Schleswig Grundschule Sterup Bugenhagenschule Schleswig Grundschule Schuby Grundschule Treia Grundschule Husby Grundschule Munkbrarup Grundschule Glücksburg Grundschule Kieholm Hasselberg Georg-Asmussen-Schule Gelting Schule im Grünen Großsolt Auenwaldschule Grundschule Böklund Grundschule Haddeby
Stormarn	Grundschule Wiesenfeld Glinde



## Neues Portal für die Berufswahl-SIEGEL Schulen

Ab dem 1. Oktober können die Schulen ein neues Portal nutzen, um sich für das Berufswahl-SIEGEL zu bewerben: Das SIEGEL-Portal bietet eine benutzerfreundliche Plattform und ist über die Internetseite [www.berufswahlsiegel-sh.de](http://www.berufswahlsiegel-sh.de) erreichbar. Es vereinfacht den Austausch mit anderen SIEGEL-Schulen und bietet Zugang zu weiteren Ressourcen, Materialien und Best Practices Beispielen. Zugleich ist es zentrale Anlaufstelle für alle Informationen rund um das Berufswahl-SIEGEL-SH und unterstützt Schulen dabei, ihre Berufliche Orientierung kontinuierlich zu gestalten. Das Portal geht pünktlich zum Zertifizierungsdurchlauf im Schuljahr 2023/24 an den Start.

Die Berufliche Orientierung von Schülerinnen und Schülern ist von großer Bedeutung, um sie bestmöglich auf ihre zukünftige Karriere vorzubereiten. Das Berufswahl-SIEGEL Schleswig-Holstein bietet Schulen eine herausragende Möglichkeit, ihre vorbildliche Arbeit in der Beruflichen Orientierung

zu würdigen. So wird das Berufswahl-SIEGEL zum Schlüssel für den Erfolg junger Menschen auf ihrem Weg in die Arbeitswelt. Über 130 Schulen haben sich in Schleswig-Holstein seit 2016 auf den Weg gemacht und sich in Erst- und Rezertifizierungen um das Berufswahl-SIEGEL-SH beworben.

### Zertifizierungsrunde 2023/24

Das Berufswahl-SIEGEL-SH ist ein zweistufiges Zertifizierungsverfahren: Es beginnt mit der Bewerbung über das neue SIEGEL-PORTAL. Hier können Schulen ihre Erfolge und Aktivitäten rund um die Berufliche Orientierung präsentieren. Nach einer erfolgreichen Erstbewertung durch das Jury-Team erfolgt ein Audit an der Schule. Das Audit-Team setzt sich multiperspektiv zusammen und garantiert eine ganzheitliche Bewertung. Das SIEGEL wird für vier Jahre vergeben. Anschließend ist eine Rezertifizierung möglich.

Das Berufswahl-SIEGEL-SH bietet Schulen eine Vielzahl von Vorteilen und Möglichkeiten. Durch die Teil-

nahme am Berufswahl-SIEGEL-SH werden Schulen als Gestalter in der Beruflichen Orientierung erkannt und erhalten eine öffentliche Würdigung für ihre vorbildliche Arbeit. Das Berufswahl-SIEGEL-SH ist ein Qualitätssiegel, das die hohe Qualität der Beruflichen Orientierung an einer Schule bestätigt und das Vertrauen von Schülerinnen, Schülern, Eltern und Partnern stärkt.

### Schulnetzwerk

Die freiwillige Teilnahme am Berufswahl-SIEGEL-SH ermöglicht Schulen auch den Zugang zu einem aktiven Netzwerk auf Landes- und Bundesebene. Das Schulnetzwerk besteht in Schleswig-Holstein derzeit aus 74 Schulen aller weiterführenden Schularten, die ihre Erfahrungen und Best Practices bereitwillig teilen. Es bietet regelmäßige Landesnetzwerktage, Beratungen und Fortbildungen, die Schulen bei der Gestaltung ihrer Beruflichen Orientierung unterstützen. Zudem steht die SIEGEL-Akademie auf Bundesebene kostenlos zur

Verfügung und bietet hochwertige Fortbildungen für SIEGEL-Schulen an. Auf Bundesebene tragen über 1.700 Schulen das SIEGEL.

Neben dem Schul-Netzwerk ist das Jury-Netzwerk ein weiterer wertvoller Bestandteil des Berufswahl-SIEGELS. Die Jury besteht aus rund 80 Personen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und gewährleistet eine multiperspektivische Bewertung. Durch den Austausch mit der Jury erhalten Schulen wertvolle Rückmeldungen und Impulse für ihre Gestaltung in der Beruflichen Orientierung.

### SIEGEL-Day

Zusätzlich bietet das Berufswahl-SIEGEL-SH eine Vielzahl von weiteren Angeboten: Das Botschafterschulen-Netzwerk bearbeitet mit dem SIEGEL-

Büro in regelmäßigen Treffen aktuelle Fragestellungen aus der Beruflichen Orientierung und hat damit die Möglichkeit, das SIEGEL-Netzwerk in Schleswig-Holstein aktiv mit zu gestalten. Der SIEGEL-Day bietet die Möglichkeit, die Erfahrungen und die Erfolge aller SIEGEL-Schulen konzentriert und öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Die SMART-Film Safari und die future Skills Box sind weitere innovative Ansätze, um Schülerinnen und Schüler in der Beruflichen Orientierung zu unterstützen. Und natürlich ist der Bundesnetzwerktag eine hervorragende Gelegenheit, sich mit anderen SIEGEL-Schulen aus ganz Deutschland auszutauschen und voneinander zu lernen.

Das Berufswahl-SIEGEL-SH wird von einem breiten Bündnis aus Politik,

Schulen, Hochschulen, Wirtschaft und Gesellschaft getragen. Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur setzt in Schleswig-Holstein das Berufswahl-SIEGEL in enger Zusammenarbeit mit dem UV Nord, der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e.V. (vertreten durch SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein) und der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit um.

### ► WEITERE INFORMATIONEN:

#### SIEGEL-Büro

Landesleitung: Lorenz Gaede

Telefon: 0431 988-2380

E-Mail: [lorenz.gaede@bimi.landsh.de](mailto:lorenz.gaede@bimi.landsh.de)

Landeskoordination: Nina Dose

Telefon: 0431 30034321

E-Mail: [dose@berufswahlsiegel-sh.de](mailto:dose@berufswahlsiegel-sh.de)

## Erste „Woche der beruflichen Bildung“ im Herbst

Vom 27.11. bis zum 03.12.2023 findet in diesem Jahr die erste „Woche der beruflichen Bildung Schleswig-Holstein“ statt. Sie steht unter dem Motto: „Chancen und Perspektiven mit beruflicher Ausbildung“.

In den allgemeinbildenden Schulen wird die Möglichkeit gegeben, die verschiedenen Veranstaltungen und Angebote zur Beruflichen Orientierung als Schulveranstaltungen wahrzunehmen und die Schülerinnen und Schüler sind somit auch versichert. Die Berufskammern, Innungen, Berufsverbände, Gewerkschaften, Arbeitge-

berverbände, Jugendberufsagenturen, die Bundesagentur für Arbeit, das Netzwerk SchuleWirtschaft und insbesondere die öffentlichen und privaten Schulen der beruflichen Aus- und Weiterbildung sind eingeladen, sich an der „Woche der beruflichen Bildung Schleswig-Holstein“ zu beteiligen und aktiv aufeinander zuzugehen, um gemeinsame Angebote und Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung und Information zu entwickeln und anzubieten. Ziel ist es, über die Vielfalt und die Chancen der beruflichen Bildung aufzuklären. Insbesondere sollen Eltern, Lehrkräfte, Schülerinnen und

Schüler über die guten Perspektiven einer dualen Berufsausbildung, die Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung und weiterer schulischer Abschlüsse während der dualen Berufsausbildung informiert werden. Die „Woche der Beruflichen Bildung Schleswig-Holstein“ ist eine Initiative vom Schleswig-Holsteinischen Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) und soll jährlich wiederkehrend in der 48. Kalenderwoche stattfinden.

Weitere Informationen ab September unter [www.shibb.de](http://www.shibb.de)

Anzeige



### Individuelle Medizin im Wohlfühlambiente

Die ehemalige **Privatklinik Eberl** unterstützt Sie mit erweiterter Expertise durch den neuen Ärztlichen Direktor Dr. Richard Musil als Fachklinik der renommierten Oberberg Gruppe bei folgenden Beschwerden:

- Depression
- Schlafstörungen
- Berufs- und stressbedingten Störungen (insbesondere LehrerInnengesundheit)
- Zwangserkrankungen
- Angsterkrankungen
- Schmerzstörungen

Unsere Klinik befindet sich im traumhaftschönen Voralpenland Oberbayerns. In diesem naturnahen Ambiente bieten wir Ihnen ein umfassendes und ganzheitliches Behandlungsangebot in den Bereichen Psychosomatik und Psychotherapie.

Wir sind für Sie da!

## Oberberg

Fachklinik Bad Tölz

Buchener Straße 17  
83646 Bad Tölz  
Tel +49 8041 / 447 442 37  
[BadToelz@oberbergkliniken.de](mailto:BadToelz@oberbergkliniken.de)  
[www.oberbergkliniken.de](http://www.oberbergkliniken.de)



# Azubis berichten praxisnah und auf Augenhöhe



Sie haben die Qual der Wahl – und das im wahren Wortsinne: Schülerinnen und Schüler können inzwischen aus vielen Hundert Berufen auswählen. Doch je mehr es sind, desto schwerer fällt die Entscheidung. Ausbildung, Studium oder erst mal ein Freiwilliges Ökologisches Jahr? Neben eigenen Erfahrungen in Praktika gehören Berichte aus erster Hand zu den wertvollen Informationsquellen. Seit 2019 informieren Azubis als Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter in den Schulen praxisnah und auf Augenhöhe Jugendliche über die duale Berufsausbildung. Jetzt wurde das Projekt von Bildungsministerium und den Handelskammern Kiel und Lübeck bis Ende 2025 verlängert.

Für Dominic Sames ist es erst der zweite Einsatz. Er tauschte seinen Arbeitsplatz in der Schiffbauhalle bei thyssenkrupp Marine Systems mit dem Klassenzimmer in der Kieler Gelehrtenschule. „Ich werde Konstruktionsmechaniker Schiffbau“, erzählt Dominic Sames einleitend und fragt in die Runde, ob jemand wisse, was dessen Aufgabe sei. Die Ant-

worten treffen den Kern nicht ganz, und der „Gastdozent“ der 11. Klasse Berufliche Orientierung verrät es: „Ich baue Schiffe. Das heißt, nicht ich allein, das geht ja nur im Team.“ Über 2.000 Menschen seien daran beteiligt, ein einziges U-Boot zu fertigen, erzählt er den 15- und 16-Jährigen, die ihm für 45 Minuten die volle Aufmerksamkeit schenken und rege Fragen stellen.

Gleich drei junge Leute, die direkt aus der Arbeitswelt in die Gelehrtenschule gekommen sind, erzählen über ihre Ausbildung, die Anforderungen im Beruf, wie ein Arbeitstag aussieht, wie viel sie verdienen und welche Karrierechancen ihnen offen stehen. Jasmine Verges von der IHK Kiel organisiert die Schultermine und rennt an den Schulen offene Türen im Rahmen der Beruflichen Orientierung ein. „Wenn Azubis selbst erzählen, kommt das authentisch, glaubwürdig und auf Augenhöhe rüber, denn sie sind ja meist nur wenig älter als die Schülerinnen und Schüler selbst.“ Und die können Fragen stellen, die sie sich sonst vielleicht verkneifen würden: Wie ist das Betriebsklima? Wie viel Zeit hat man noch für Hobbys? Woher weiß man, ob es der „richtige“ Beruf ist? Jasmine Verges hat aktuell 60 Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter für den Schuleinsatz im Bereich der IHK Kiel gewinnen können. „Sie absolvieren alle eine duale Berufsausbildung und decken ein breites Spektrum von kaufmännischen, technischen oder gastronomischen Berufen ab.“

Vom „Schiffbauer“ Dominic Sames erfahren die Schülerinnen und Schüler auch viel Persönliches, denn schon das Alter überrascht viele: „Ich bin 33 Jahre alt und habe schon zwei andere Berufe ausgeübt, bevor ich die tolle Ausbildung bei der Werft beginnen durfte“, erzählt er offen. Zuerst habe er geglaubt, Koch sei sein Wunschberuf, doch die Arbeit in der Küche habe ihn nicht begeistert. Dann habe er als Postbote und als Restaurantleiter gearbeitet. Später habe er sich vorstellen können, dass die handwerkliche,

körperliche Arbeit an großen Schiffen sein Traumjob sein könne. So bekam er schließlich im fortgeschrittenen Alter noch mal die Chance zu einer Ausbildung. „Die Vorstellung hat mich inspiriert, irgendwann bei einem Stapellauf vor so einem großen Schiff zu stehen und sagen zu können: Das habe ich mit anderen gebaut.“

Zusammen mit Dominic Sames sind auch zwei andere Botschafterinnen und Botschafter in die Gelehrtenschule gekommen: Kristofer Stengel (20), der ebenfalls bei der Kieler Werft angestellt ist und die Ausbildung zum Industriemechaniker absolviert. Das Kontrastprogramm zu den technischen Berufen bietet Kristin Arndt (21), Auszubildende als Kauffrau für Versicherungen und Finanzen bei der Provinzial Nord. Die drei jungen Azubis bringen die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken: Muss es auf jeden Fall ein Studium sein? Oder wäre vielleicht eine Ausbildung die geeignetere Alternative?

„Wichtig ist, dass du etwas gerne machst, etwas, was dir vielleicht schon bisher Spaß gemacht hat“, rät Kristofer. Der eine habe vielleicht gerne gebastelt und stellt sich dabei geschickt an. Ein anderer habe schon seinen PC auseinanderggebaut und brennt für Bits und Bytes. Für ihn sei aber auch ein anderes Argument für die Berufsausbildung mit entscheidend gewesen: „Du verdienst ab dem ersten Tag dein eigenes Geld und bist unabhängig.“ Das sei ein gutes Lebensgefühl. *Joachim Welding*

## ► KONTAKT

Jasmine Verges, Koordinatorin für Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter bei der Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Telefon: 0431 5194-358, E-Mail: jasmine.verges@kiel.ihk.de

Debora Grund, Koordinatorin bei der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck, Telefon: 0451 6006-254, E-Mail: debora.grund@luebeck.ihk.de

# 70. Europäischer Wettbewerb

Schleswig-holsteinische Schülerinnen und Schüler haben beim Europäischen Wettbewerb 2023 erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt 32 Arbeiten aus Schleswig-Holstein wurden von der Bundesjury ausgezeichnet, vier mit dem Titel „bundesweit beste Arbeit“.

Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien beglückwünschte die Siegerinnen und Sieger: „Alle Projekte, die ausgezeichnet wurden, zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler die europäische Idee verstehen und leben. Sie haben sich intensiv mit den Themen wie Diversität oder auch Partizipation auseinandergesetzt und ihre eigenen Ideen und Lösungen für das künftige Zusammenleben in Europa entworfen.“ Der Wettbewerb zeige: „Auch die 70. Auflage des Europäischen Wettbewerbs inspiriert junge Menschen, sich mit Europa auseinanderzusetzen, und bietet ihnen die Chance, sich kreativ mit der Zukunft Europas auseinanderzusetzen – und das ist heute so aktuell wie 1953.“

Werte wie Freiheit, Demokratie, Gleichberechtigung und Solidarität, auf denen das Haus Europas Anfang der 50er Jahre aufgebaut worden sei, seien heute in mehreren Ländern der Gemeinschaft keine Selbstverständlichkeit mehr. Prien: „Das Haus Europa muss sich sowohl nach außen als auch im Inneren den Herausforderungen stellen und das gemeinsame Werte-Fundament verteidigen. Dafür braucht es auch in der Bevölkerung aktive Fürsprecher.“ Der Europäische Wettbewerb könne hier einen Beitrag leisten und die europäische Idee den jungen Menschen vermitteln, die später einmal das Europa von morgen gestalten könnten – „ein Europa, das gerade auf Grund seiner Vielfalt so besonders ist“, wie Prien betonte.

Seit fünf Jahren besteht eine Kooperation mit dem Landtag, der unter anderem Sonderpreise für jedes Modul stiftet und das Landeshaus für die Preisverleihungen zur Verfügung stellt. Die Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtages, Kristina Herbst, begrüßte die Gäste im Parlamentsgebäude und wies in ihrem Grußwort



darauf hin, dass die Erfolgsgeschichte der europäischen Idee vor allem in der Erkenntnis wurzele, dass Europa von seiner kulturellen Vielfalt lebe und gerade darin eine der herausragenden Stärken der Union liege. „Wie wichtig die Akzeptanz des Anderen mit seiner eigenen Geschichte, Sprache und Kultur ist, das zeigt uns der völkerrechtswidrige russische Angriffskrieg auf die Ukraine besonders eindringlich“, so die Parlamentspräsidentin.

Der Wettbewerb fand bereits zum 70. Mal statt und ist damit der älteste Kinder- und Jugendwettbewerb in der Bundesrepublik Deutschland und eine der traditionsreichsten Initiativen zur politischen Bildung in Europa. Jedes Jahr wird von einem Lenkungsausschuss ein gesellschaftspolitisch relevantes Motto für den Wettbewerb gewählt, an dem sich die verschiedenen Aufgabenstellungen orientieren.

Im Schuljahr 2022/23 lautete das Wettbewerbsmotto „Europäisch gleich bunt – Junge Visionen für ein Europa der Vielfalt“. In 13 verschiedenen Aufgabenstellungen griff der Wettbewerb Schlagworte wie Diversität, Teilhabe und Inklusion auf. Gefragt waren Ideen, wie das Zusammenleben der Menschen in Europa gelingen kann. Zudem galt es, die Einzigartigkeit jedes Menschen mit seinen individuellen Voraussetzungen und Begabungen wertzuschätzen. Eine Sonderaufgabe thematisierte vor dem Hintergrund des Ukraine-Konfliktes die Sehnsucht nach

Frieden. Gefragt waren Ideen, was die EU oder jeder einzelne für den Frieden in Europa leisten könnte.

Deutschlandweit haben sich in diesem Schuljahr knapp 70.000 Schülerinnen und Schüler an dem Wettbewerb beteiligt. Dieser Beteiligungswert liegt deutlich über dem Vorjahreswert und erreicht fast das Niveau der Jahre vor der Corona-Krise. Aus Schleswig-Holstein haben sich 2.718 Schülerinnen und Schüler von 57 Schulen (18 Europaschulen) beteiligt. Das sind etwas weniger als im vergangenen Jahr, aber im Vergleich der vergangenen 15 Jahre immer noch überdurchschnittlich viele, was zeigt, dass der Wettbewerb weiterhin sehr aktuell und attraktiv ist. Die Gymnasien mit fast zwei Dritteln der beteiligten Schulen stellen einen großen Anteil der Teilnehmenden.

Insgesamt 750 Arbeiten hatte die Landesjury in Schleswig-Holstein zu beurteilen, 77 Prozent davon aus dem bildnerischen Bereich.

Die Landesjury in Schleswig-Holstein hatte bereits 300 Schülerinnen und Schüler für qualitativ hochwertige Beiträge mit Landespreisen ausgezeichnet, die im Rahmen eigener regionaler Veranstaltungen überreicht wurden. Die Bundesjury zeichnete 32 Arbeiten aus Schleswig-Holstein, an denen 43 Schülerinnen und Schüler beteiligt waren, mit einem Bundespreis aus. Vier Arbeiten errangen den Titel „bundesweit beste Arbeit“.

**Anzeigenschluss** für die Ausgabe August ist am **10.08.2023**

Sie geben alles.  
Wir geben alles für Sie:  
mit der DBV Kranken-  
versicherung.

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Besonders als **Lehrramtsanwärter:in** leisten Sie täglich viel im stressigen Schulalltag. Wir sichern Sie dabei von Anfang an ab mit den erstklassigen Leistungen der privaten **DBV Krankenversicherung** zur Beihilfe. Und das zu besonders günstigen Ausbildungskonditionen.

Lassen Sie sich von Ihrem/Ihrer persönlichen Betreuer:in in Ihrer Nähe beraten oder informieren Sie sich unter [dbv.de/beihilfe](https://www.dbv.de/beihilfe).



**150** JAHRE  
Sie geben alles.  
Wir geben alles für Sie.